

1. **Das Schulcurriculum** beinhaltet dem entsprechend

- die **pädagogischen Leitgedanken** für die jeweiligen Alterstufen Klasse 5 und 6, Klasse 7 und 8, Klasse 9 und 10
- und die regelmäßig stattfindenden **außerunterrichtlichen Aktivitäten** in den einzelnen Klassenstufen.

Darüber hinaus gibt es unseren Schuljahresterminkalender, in dem die jeweils aktuellen Veranstaltungen des laufenden Schuljahres aufgeführt sind.

Die pädagogischen Leitgedanken beinhalten sowohl unsere Erfahrungen mit den Charakteristika der Altersstufen als auch die mittel- und langfristigen Ziele, die wir Lehrkräfte gemeinsam mit Schülerinnen und Eltern erreichen wollen. Ein kooperatives Miteinander zwischen allen Beteiligten am Erziehungs- und Lernprozess ist von großer Bedeutung für die Erreichung dieser Ziele.

Eine positive Einstellung der Eltern und Schülerinnen unserer Schule und ihren Angeboten sowie ein hoher Grad an Motivation und Lernbereitschaft tragen zum Gelingen dieses Prozesses bei. Die Lehrerinnen und Lehrer bringen den Schülerinnen Verständnis und Respekt entgegen, sie nehmen ihre Persönlichkeit wahr und unterstützen sie altersangemessen auf ihrem individuellen Weg durch ihr pädagogisches Wirken. Im Zeitraum von sechs Jahren an unserer Schule entwickeln sich die Mädchen zu jungen Frauen. Diese Entwicklung ist individuell und beinhaltet einen vielschichtigen und stetigen Wachstumsprozess.



2. Jahrgangsstufen 5 und 6



Klasse 5: Lernumgebung Ich orientiere mich an der neuen Schule.
Klasse 6: Teamfähigkeit Wir sind ein starkes Team.

In der fünften Klasse kommen die Schülerinnen aus verschiedenen Orten und 16 Grundschulen zu uns. Sie freuen sich auf die neue Schule und sind stolz, zu uns zu kommen. Sie sind gespannt, Neues zu lernen und werden bei uns mit vielen Neuerungen vertraut gemacht. Viele gehen in die Hausaufgabenbetreuung und erfahren dort Hilfe und Spaß.

Als Individuen setzen sie sich damit auseinander, dass sie nicht immer Bestnoten schreiben; sie lernen, ihren Platz in der Klasse zu finden, neue Freundschaften tun sich auf, Cliquen bilden sich heraus. Sie werden mit vielen neuen Gesichtern konfrontiert, mit einer neuen Umgebung und anderen Regeln. Aus den einzelnen Individuen entsteht eine Gemeinschaft, die auch feste Regeln braucht. Auf der allgemeinen Ebene ist dies die Schulordnung, im Speziellen sind es die selbst erstellten Klassenregeln. So lernen die Schülerinnen Gemeinschaft zu gestalten und dafür Verantwortung zu übernehmen.

Gemeinsame Unternehmungen und Aktivitäten sind auf dieser Stufe besonders wichtig um den Zusammenhalt zu stärken. Dabei ist von Bedeutung, dass die Schülerinnen Schule nicht nur als Lern- sondern auch als Lebensraum empfinden.

Regelmäßige Aktivitäten in den Klassen 5 und 6:

Klasse Projekt

- 5** Einschulungsfeier mit ökumenischem Gottesdienst.
- Methodentage: Kennenlertage, Lerntechniken, etc.
- Eltern, Schülerinnen und LehrerInnen lernen sich an einem Nachmittag zu Beginn des Schuljahres kennen.
- Zusätzlicher Elternsprechtag für die Eltern der 5er.
- Besuch des Weihnachtsmärchens im Stadttheater Aachen.
- Weihnachten im Schuhkarton für bedürftige Kinder in der Region.
- Gottesdienstbesuche (MZR, Aukirche)

Verantwortlich

Erprobungsstufen-
lehrerin + Klassen-
lehrer + Religions-
lehrer

Klassenlehrer

Klassenlehrer

Klassenlehrer

DE-Lehrer

SV

Religionslehrer

- | | | |
|----------|---|-----------------|
| 6 | Methodentage: Gruppenarbeit, Gewaltprävention | Klassenlehrer |
| | Gottesdienstbesuche (MRZ, Aukirche) | Religionslehrer |
| | Klassenfahrt (3 Tage) in eine Jugendherberge der näheren Umgebung. | Klassenlehrer |

3. Jahrgangsstufen 7 und 8



Klasse 7: Medienkompetenz Wir erlernen den Umgang mit den neuen Medien.
Klasse 8: Potenziale Wir wecken und stärken die Potenziale, die in uns stecken.

In der siebten und achten Klasse haben die Schülerinnen unsere Spielregeln kennen gelernt und wissen, sie zunehmend sicher anzuwenden.

Sie befinden sich in einer Entwicklungsphase, in der sie sich von den Eltern lösen und sich auf die Suche nach neuen Vorbildern und Lebensmodellen machen. Deswegen ist es hier besonders wichtig, dass die Schule ihnen dabei hilft, die eigenen Fähigkeiten zu erkennen, richtig einzuschätzen und ihr Ich zu stärken (z.B. Medienkompetenz und Suchtprävention).

Beim Thema „Moderne Medien“ wird im Fach Politik der Umgang mit Word, Power Point und Excel geübt. Darüber hinaus werden auch Gefahren im Umgang mit modernen Medien vermittelt.

Gleichzeitig lernen sie Verantwortung für andere zu übernehmen, ein tolerantes Miteinander zu leben und Achtung vor anderen Menschen zu haben. (z.B. AG „Jung und Alt“), Im schulischen Rahmen lernen sie das Andere kennen, es schätzen und respektvoll annehmen.

Die Schülerinnen verbringen den Großteil ihres Tages in der Schule, die einen zentralen Stellenwert in ihrem Leben einnimmt. Zunehmend formen sie diese verantwortlich mit. Im Klassenverband geschieht dies durch selbstgesteuertes Lernen und Mitgestaltung des Unterrichts.

Regelmäßige Aktivitäten in den Klassen 7 und 8:

| Klasse | Projekt | Verantwortlich |
|---------------|--|-------------------------------------|
| 7 | Methodentage: neue Medien. Medienerziehung im Fach Politik. | Fachlehrer |
| | Be smart – don't start (Rauchen) | Klassenlehrer |
| | Gottesdienstbesuche (MRZ, Aukirche). | Religionslehrer |
| | Oasentag am Ende der Kl. 7 | Klassenlehrer u. Religionslehrer |

| | | |
|-----|--|-----------------|
| 8 | Potenzialanalyse (2 Tage) | BWV-Koordinator |
| | Infoveranstaltung durch Handwerkskammer. | BWV-Koordinator |
| | 2 Wochen handwerkliches Praktikum bei Handwerkskammer. | BWV-Koordinator |
| | 1. Besuch eines Ausbildungstages in Monschau oder Roetgen oder Simmerath. | BWV-Koordinator |
| | 1. BIZ - Besuch | BWV-Koordinator |
| | Gottesdienstbesuche (MRZ, Aukirche) | Religionslehrer |
| *** | Angebot Patenschaft „Jung und Alt“ bei freiwilliger Arbeit in Senioreneinrichtung. | AG-Leiterin |

4. Jahrgangsstufen 9 und 10



Klasse 9: Zukunftsorientierung

Wir machen uns fit für die Zukunft.

Klasse 10 Weichenstellung

Ich finde meinen Weg.

In der neunten und zehnten Klasse haben sich die Denkfähigkeit und das Abstraktionsvermögen weiterentwickelt. Die Schülerinnen können auf einen deutlichen Kompetenzzuwachs zurückgreifen und sind in der Lage, kritische und zunehmend reflektiertere Meinungen in Diskussionen einzubringen.

Die Weiterentwicklung des Denkens ermöglicht den Schülerinnen wichtige Erfahrungen hinsichtlich ihrer Selbstfindung. Diese Phase der persönlichen Entwicklung beinhaltet Prozesse der Rollenfindung und ist geprägt durch die fortschreitende Abnabelung vom Elternhaus sowie das Herausbilden von Interessenschwerpunkten und Berufswünschen. Die eigenen Stärken und Schwächen treten immer mehr hervor und die Schülerinnen lernen, sie einzusetzen bzw. zu akzeptieren.

Ein wesentliches Ziel der Schule besteht darin, den Schülerinnen Hilfestellung bei der Entwicklung ihres Lebenskonzeptes zu geben. Neben dem Aufbau eines eigenen Wertesystems spielt in diesem Bereich das Aufzeigen von Lebensperspektiven eine große Rolle. Der Kontakt zu außerschulischen Lernorten ermöglicht den Jugendlichen wertvolle Einblicke und unterstützt die frühzeitige Orientierung. Um auf wichtige Lebensentscheidungen vorzubereiten, ist es nötig, dass spezielle Interessen und Begabungen gefördert werden. Auch außerschulische Themen und Interessen werden hinsichtlich der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen respektiert und wenn möglich, auf inhaltlicher und methodischer Ebene im Unterricht aufgegriffen. Neben dieser problemorientierten Unterrichtsgestaltung sollten die Schülerinnen die Möglichkeit haben, vermehrt selbstverantwortlich zu arbeiten und ihre eigene Meinung einzubringen.

Um sich als Christen außerschulisch zu engagieren, arbeiten sie in Projekten für soziale Einrichtungen vor Ort oder unterstützen nach ihren Möglichkeiten die Arbeit caritativer Institutionen (z.B. Misereor) in Katastrophengebieten oder Entwicklungsländern.

So freuen sich die Schülerinnen auch auf die Projektwoche in der Kl. 9, wo u.a. eine Taizé-Fahrt, ein Schulabgängerseminar, von der katholischen Jugendarbeit vorbereitet, kennenlernen von Caritas, Eifeler Christen und Fachleuten für Inklusion, aber auch eine Fahrt zum Konzentrationslager Buchenwald angeboten werden.

Jedes Mädchen hat Stärken und Schwächen. Diese werden durch die Schülerinnen selber, die Mitschülerinnen und besonders durch die Lehrpersonen soweit wie möglich gefördert unter dem Motto „Wir fördern die Schwachen und fordern die Starken“. Hier ist es vor allem wichtig, die eigenen Fähigkeiten zu erkennen und an sich zu glauben. Das setzt sich nach dem Ende der Schulzeit und zu Beginn einer Ausbildung fort. In Bewerbungsgesprächen lernen die Schülerinnen ihre Vorstellungen und Ziele zu artikulieren.

Regelmäßige Aktivitäten der oberen Mittelstufe:

Klasse Projekt

| | | Verantwortlich |
|-----------|--|---|
| 9 | 1. Schülerbetriebspraktikum vor Herbstferien Assesment-Center-Training Sozialpraktikum vor den Osterferien Berufsberatung 1 x pro Monat Info HK Info Finanzamt Info Sozialberufe Info SPK AC | BWV-Koordinator SPK, Barmer, AOK BWV-Koordinator AA + BWV-Koordinator BWV-Koordinator |
| | 2. BIZ-Besuch Besuch des ZAB in Aachen (Berufswahlmesse) 9. Jan. Gedenken an Nazi-Verbrechen in der Schule AG „Jung und Alt“ Paten für Klasse 5 Gottesdienstbesuche (MRZ, Aukirche) Taizé-Fahrt | Geschichtslehrer AG-Leiterin SV Religionslehrer Religionslehrer |
| 10 | Studienfahrt am Anfang der Kl. 10. Simulierte Bewerbungsgespräche nach den Herbstferien. Von der Schule vorbereitete Hospitation von SII-Schulen an 2 Tagen im Dezember. Besuch Haus der Geschichte am Ende der Kl. 10. Besuch des Ausbildungstages in Monschau, Roetgen und Simmerath. 9. Januar Gedenken an Nazi-Verbrechen in der Schule. Gottesdienstbesuche (MRZ, Aukirche). Vorbereitung des letzten Schulgottesdienstes in der Schule mit anschließendem Frühstück. Vorbereitung des Entlassgottesdienstes. | Klassenlehrer Betriebe und Verwaltung Schulleitung Geschichtslehrer Religionslehrer Religionslehrer |